Kirche mit Schirm, Charme und Spraydose

Reihe „Traum Kirche" der evangelisch-methodistischen Gemeinde: Gestern Nachmittag Sprüh-Aktion auf dem Marktplatz

Von unserem Redaktionsmitglied
Andreas Kölbl

Waiblingen.
Kinder und alte Menschen lassen die Dosen klackern, sprayen bunte Fantasie-Muster auf Schirme, sind Seite an Seite kreativ, haben Spaß dabei – und das mitten in der Stadt. Für Pastor Markus Bauder „ein Traum von Kirche". Bis Donnerstag geht die Reihe „Traum Kirche" der methodistischen Gemeinde noch weiter.

„Nicht zu nah rangehen, und die Hand immer in Bewegung halten, damit's keine Nasen gibt": Unter fachkundiger Anleitung von Volker E. Kempf verziert Anna ihren Regenschirm.
Bild: Pavlović

Die Dosen klackern, durch die Luft zieht der süßliche Duft von Farbe. Doch keine Sorge: „Die sind umweltfreundlich", versichert Spraykünstler Volker E. Kempf, „garantiert blei- und FCKW-frei". Und wasserfest auch: „Net, dass Ihne beim erschta Rega d' Supp' ins Hemd neilauft." Der 52-Jährige, obwohl Pastor in Regensburg, ist unüberhörbar Schwabe. In den Achtzigern entwickelte er seine Technik des „Spraypaintings", des Malens mit der Sprühdose.

Blanko-Schirme spendierte die Gemeinde, eine Frau brachte sich auch einen eigenen mit, um ihn mit Kürbissen, Äpfeln und anderen Herbstmotiven zu verzieren. Die liefen gestern fast besser als die Schablonen für Tropfen und Eisbären. Mancher vermeintliche Regenschirm geriet angesichts des goldenen Oktoberwetters eher zum Sonnenschirm. Ein Passant ließ einfach Blau- mit Rottönen kontrastieren: „So wechselhaft wie das Wetter."

Der sprühende Pastor Kempf ist zugleich Hauptreferent der Veranstaltungsreihe „Traum Kirche" der evangelisch-methodistischen Gemeinde Waiblingen. Die begann mit einer Vernissage in der Christuskirche, Blumenstraße 25. Zu sehen sind bei der Austellung namens „Farbtöne – Tonfarben" eigene Werke des kreativen Seelsorgers. Kultureller Höhepunkt war ein Solo-Theaterabend mit der Schauspielerin Eva-Maria Admiral vor knapp 200 Menschen. Alleine spielte die Aktrice die Geschichte „Oskar und Die Dame in Rosa" von Eric Emmanuel Schmitt. Als Pflegerin hilft „Mama Rosa" einem leukämiekranken Kind, das nur noch zwölf Tage zu leben hat. Mit der Reihe „Traum Kirche" will die Gemeinde ihre Vorstellung davon zeigen, wie Kirche sein sollte: Sie hat demnach etwas mit dem Leben zu tun, ist nicht weltfremd, sondern auf der Höhe der Zeit. Sie ist ein Ort für Gemeinschaft und Begegnung und für einen Glauben, der Halt gibt, auch in schweren Situationen.

Info

Ein Themenabend mit Theater, Musik, Interviews beginnt heute, 17. Oktober, um 19 Uhr in der Christuskirche. Motto: „Reif für die Insel – Nix wie weg, oder: Weg bringt nix?"